

No. 482. 1475. 12. Aug.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht beurkunden, dass sie auf Nachsuchen des vormaligen Bürgermeisters Hans Trupitz die bereits verglichene Irrung zwischen ihm und Tile Hertwig einerseits und dem Rathe anderseits (No. 458) wieder in Verhandlung genommen, schliesslich aber den frühern Vergleich hergestellt haben.

Vonn gots gnadenn wir Ernnt des heiligenn Romischin reichs ertzmarschalk kurfurst vnnnd Albrecht gebrudere hertzogenn zu Sachssenn — bekennen —. Nachdem im iare als man der mynner zeall im einvndszibintzigisten iar schreib zwuschen den reten zu Liptzk eins vnnnd Hanßen Trupitz die zeit burgermeistere doselbst vnnnd Tylen Hertwig des andern teyls irrung vnnnd gebrechen eyner rechnung halben, die er des iars als man im nunvndsechtzigisten iar zealte vnnnd er burgermeister gewest getan hette, entstanden vnnnd also sie sich des vndereinander nicht vertragen vnnnd mit der sachen vor vnns komen, haben wir sie nach gnuglicher vorhorunge sollicher gebrechen, so sich zwuschen yn vorlauffen hatten, gutlichen entricht vnnnd geeynet, vnnnd uff das furder zweytracht vnd vneynekeit, so sich zwuschin yn irheben vnnnd yrer vnnnd gemeyner stat vnrat daruß entstehen muchte, vormyden bleib geschafft, das die gnanten Trupitz vnnnd Hertwig des rats vnnnd des scheppenamts mussig gehen sullen, nicht das sie das also vorhandelt vnd ußfundig were, das sie des entsatzt solden werden, sunder obgerurter vrsach halben furder vnrat, der vß dem gebrechen entstehen muchte, zuuormyden, also vnßer schidt darvber gegeben das weyter vffuret, des sich Trupitz vnnnd Hertwig eine zeit gehalten, vnnnd obir eine zeit ernach hat vns der gnante Trupitz zu vilmaln ersucht angelegen vnd demutiglich gebeten, yn zu furder vorhorunge, dodurch er vns rechtfertigung seiner rechnung zuthun vortrauwet, komen wolden lassen, wenn er zu der fordern zeit obireylet, sich auch gnughafft nicht entsonnen hette. Also haben wir nach manichfeldiger irsuchung sine demutige bete angesehen vnnnd ym uß sunderlichen gnaden einen tag zu sullicher vorhorung vnnnd vnderrichtung gein Liptzk geleget vnnnd den dreyen reten dortzu beschiden, doselbist hat her etzliche rede vnnnd vnderrichtunge gethan zu vormeynter rechtfertigung der erst gethanen rechnung, die die rete nicht zulissenn, sunder do widder gereth, vnnnd also sich sein vnnnd der dreyer rete zu Liptzk rede vnnnd widderrede faste einen gantzen tag begaben vnd sich zu nicht entlichs schickten vnnnd nach yr beyder teyl vornemen in dem handel eyner guten zeit notturfft gewest, vnnnd so wir das vff die zeit außzuwarten ander vnser gesehefft halben nicht gethun kunden, auch wenig entlichs vormarckten, vnnnd uff das sich der gnante Trupitz nicht beclagen, das er in seinem vornemen nicht gnuglich muchte gehort werden, so haben wir ym die zeit vß guter vorbetrachtung vnnnd rat vnnßer rete gemeynlich, die wir mehrnteyl auß vnnßern landen die zeit bey vnns hatten, vorgehalten vnd eine willekor gegeben, wulde er doruff stehn, das er den reten gnugliche vnderrichtunge thun vnnnd das zuthune wuste, do durch man vorstunde, das sine vnderrichtunge gnuglich weren vnnnd die rete ym die mit redelicher weiße nicht vorlegen kunden, so wulden wir ym einen andern tag dortzu